

25 Jahre Mauerfall -Rückblick und Bilanz-

Termin: 21. – 23. Februar 2014
VA-Nummer: E50-210214-5
Tagungsort: Bildungszentrum Schloss Eichholz

Freitag, 21. Februar 2014

- 14.00 – 16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Paul Benkel
Tagungsleiter
- 1989 – Ein Epochenjahr, das Deutschland und die Welt veränderte:
Der Weg in den Zusammenbruch des DDR-Regimes**
Thomas Lukow
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 – 18.00 Uhr **Von der politischen Verfolgung Andersdenkender durch die SED-Justiz und dem Ministerium für Staatssicherheit bis zum Mauerfall**
Thomas Lukow
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 – 20.30 Uhr **25 Jahre Mauerfall – wie ist die Aufarbeitung der SED-Diktatur aus der Sicht der ehemaligen politisch Verfolgten gelungen?**
Thomas Lukow

Samstag, 22. Februar 2014

- 07.00 – 09.00 Uhr Frühstück
- 09.00 – 10.30 Uhr **Alltagserfahrungen in der SED-Diktatur**
Angelika Barbe
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr **Ergebnisse und Folgen von 1989 in der politischen Analyse und Diskussion**
Angelika Barbe
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr Transfer nach Bonn (Haus der Geschichte)

- 14.00 – 17.30 Uhr **Die Geschichte der DDR: Von der Gründung zum Zusammenbruch**
Fachkundige Führung durch das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn
- 17.30 Uhr Transfer nach Schloss Eichholz
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 – 20.30 Uhr **Von der Konfrontation im Kalten Krieg zum Dialog: Das Zusammentreffen mit dem „Klassenfeind“ nach Vollendung der politischen Einheit**
Gedanken zur Auflösung und Eingliederung der NVA in die Bundeswehr am Beispiel des „Wachregiments Friedrich Engels“ in Berlin
Paul Benkel
Oberstleutnant a.D.

Sonntag, 23 Februar 2014

- 07.00 – 09.00 Uhr Frühstück
- 09.00 – 10.30 Uhr **Deutschland, einig Vaterland – Von der Diktatur zur Demokratie**
Dr. Hans Jürgen Grasemann
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr **25 Jahre nach dem Mauerfall: Eine Bilanz**
Dr. Hans Jürgen Grasemann
- 12.30 Uhr Mittagessen, danach Abreise

Programmänderungen vorbehalten

Zu den Referenten

Angelika Barbe

engagierte sich seit 1982 sich im Kirchengemeinderat, dann in kirchlicher Friedens- und Menschenrechtsarbeit mit Marianne Birthler, Ulrike Poppe und Jens Reich.

1987 gründete sie den politischen Frauenkreis Johannisthal, vernetzte ihn mit anderen Berliner Friedenskreisen. Wegen dieser und anderer „negativ-feindlicher Handlungen“ verfolgte sie das MfS, legte einen operativen Vorgang gegen sie an, verhängte ein politisches Berufsverbot. Als „feindlich-negative Rädelsführerin“ (§218 des DDR-Strafgesetzbuches) eingestuft, wollte man sie u.a. inhaftieren.

Sie gehörte 1989 zu den Mitgründern der SDP in der DDR. (1996 erfolgte der Austritt aus der SPD wegen der Zusammenarbeit der SPD mit der PDS)

Sie war 1990 Mitglied der ersten frei gewählten Volkskammer der DDR und von 1990-1994 Mitglied des Bundestages. Dort rief sie zur Gründung einer Enquetekommission zur Aufarbeitung der SED- und Stasiverbrechen auf, war sowohl dort Mitglied als auch im Ausschuss zur Erarbeitung des Stasiunterlagengesetzes.

1996 war sie Mitgründerin des Bürgerbüros zur Aufarbeitung der Folgeschäden der SED-Diktatur (mit Jürgen Fuchs, Bärbel Bohley und Erhart Neubert), beriet dort ehemals politisch Verfolgte.

Seit 2000 arbeitet sie als Referentin der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und engagiert sich für die Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Ehrenamtlich ist sie in der UOKG und im "Verband Politisch Verfolgte des Kommunismus - VPVDK" tätig, um ehemals politisch Verfolgte für ihre Zivilcourage und ihren Widerstand in Diktaturen zu würdigen.

Am 17.06. 2009 wurde ihr zusammen mit den weiteren Mitbegründern des Bürgerbüros der Point-Alpha-Preis – stellvertretend für die DDR-Bürgerrechtsbewegung für Verdienste um die Einheit Deutschlands und Europas in Frieden und Freiheit - verliehen.

Dr. Hans-Jürgen Grasemann

studierte von 1965-1970 Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen und promovierte 1973 dort mit einem Thema aus dem DDR-Verfassungsrecht.

Bis 1975 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Ost-Akademie Lüneburg (Referent für „DDR und innerdeutsche Beziehungen“).

In den Jahren 1976 und 1977 wirkte er als Richter am Landgericht Braunschweig, ab 1978 als Staatsanwalt. Von 1988 bis 1994 agierte er als Pressesprecher der Zentralen Beweismittel- und Dokumentationsstelle der Landesjustizverwaltungen in Salzgitter und der Generalstaatsanwaltschaft Braunschweig. Seit 2007 ist er im Vorstand des Zentralverbandes Demokratischer Widerstandskämpfer- und Verfolgtenorganisationen (DWV).

Seit 1994 ist er als Abteilungsleiter in der Staatsanwaltschaft Braunschweig tätig.

Dr. Hans-Jürgen Grasemann veröffentlichte zahlreiche Aufsätze – insbesondere zu juristischen Fragen der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit.

Seit 1967 ist er in der politischen Bildungsarbeit für unterschiedliche Bildungsträger tätig. Seit 2006 ist er Vorsitzender des Trägervereins Politische Bildungsstätte Helmstedt e.V. und war 2009 -2010 Vorsitzender des Zentralverbandes Demokratischer Widerstandskämpfer- und Verfolgtenorganisationen.

Thomas Lukow.

War aktiv in Kultur- und Musikszene Berlin Prenzlauer Berg.

1981 wurde er zu 20 Monaten Freiheitsentzug in Berlin-Hohenschönhausen und Bautzen II wegen §213 – Versuchte Republikflucht verurteilt. 1983 folgte dann die Entlassung nach Ostberlin.

Danach war Thomas Lukow wieder aktiv in der Kulturszene und kirchlichen Friedenskreisen aktiv.

1989 erfolgte mit der Familie die Ausreise nach Westberlin.

Seit 2000 ist er als Referent für politische Bildungsarbeit tätig, unter anderem in den Gedenkstätten Bautzen II, Normannenstraße, Höhenschönhausen und Lindenstraße Potsdam.

Konzeption: Jutta Graf, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Wesseling

Tagungsleitung: Paul Benkel, Troisdorf

Tagungsbeitrag: 140 Euro (incl. Unterkunft und Verpflegung)

Organisation: Konstantin Otto
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. • Seminarorganisation Eichholz
Urfelder Straße 221 • 50389 Wesseling/Schloss Eichholz
Telefon: 02236-707-4234 • Fax: 02236-707-54234
E-Mail: konstantin.otto@kas.de

